

„TMS ist beste Vorbereitung auf Hotel-Karriere“

2008 hat Sebastian Kern seinen Abschluss an der Tourismusschule St. Pölten (TMS) gemacht. Heute ist er erfolgreicher Hotel-Geschäftsführer in der Schweiz.

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Geschäftsführer und Verwaltungsrat von drei Gastronomie- und Hotelleriebetrieben in Flims in der Schweiz: Vom Berghaus Foppa, der Vinothek Vincreaziun und vom Hotel Adula.



Sebastian Kern.

Foto: Kern

Warum sind Sie an die TMS gegangen?

Bei mir war es eindeutig der familiäre Hintergrund. Ich bin schon mit 10 Jahren beim Onkel im Gasthaus gestanden. So habe ich ein frühes Brancheninteresse entwickelt und wollte immer schon in die Gastronomie und Kontakt zu Gästen haben.

Wie war die Stimmung in der Schule?

Der Umgang mit den Lehrern war immer sehr persönlich. Diese persönliche Note war für mich extrem wichtig und hat mich später sehr weit gebracht. Trotz allen Respekts ist immer „der Schmäh g'rennt“ – angefangen vom Sekretariat bis hin zu den Lehrern. Der persönliche Umgang und der Schmäh, den ich an der Schule vorgelebt bekommen habe, hat

mich sehr geprägt und kommt mir beruflich extrem zu Gute. Das ist meiner Meinung nach genauso wichtig wie das angeeignete Wissen, um später Erfolg zu haben.

Würden Sie die Schule wieder besuchen?

Sofort wieder, weil ich mich für meinen beruflichen Werdegang nicht besser vorbereiten hätte können. Es war für meine Ziele die absolut perfekte Ausbildung. Interessenten sollten überlegen, ob dieser Berufszweig auch der Richtige ist, weil es unter Umständen in harte Arbeit ausarten könnte. Wenn man diesen Bereich aber liebt, gibt es meiner Meinung nach keine bessere

Vorbereitung auf eine erfolgreiche Karriere.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Diese liegt trotz allem in der Internationalität. Die Schule ist mit der Entwicklung der Medien mitgegangen und in der Außenwirkung jung und positiv geblieben. Auch im Vergleich zu anderen Tourismusschulen in Österreich ist man definitiv ganz weit vorne dabei. Ich wünsche mir für die Schule, dass sie noch weiter wachsen kann, um noch mehr Schülern diese Ausbildung zu ermöglichen.

www.tourismusschule-stp.at

► Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tms-serie



Foto: Adobe Stock

„Lehrberufe raten“ Gutscheine übergeben

Mehr als 20 Schulen haben bei der Aktion „Lehrberufe raten“ der WKNÖ auf Instagram die Chance genutzt, Geld für die Klassenkasse zu gewinnen. Die NÖMS Lilienfeld setzte sich bei den Mittelschulen, die PTS Tulln in der Kategorie Polytechnische Schulen durch.

Die Möglichkeiten, sich mit Berufsorientierung zu beschäftigen, sind in Zeiten von Corona spärlich. Daher fehlt es vielen Schülern am ersten Scheideweg ihrer Zukunftsplanung an wertvollen Inputs. Deshalb initiiert die WKNÖ – als verlässlicher Partner im Bildungsbereich – in Ergänzung zum verpflichtenden Berufsorientierungs-Unterricht in den Mittelschulen – immer wieder Projekte, um Kinder zukunftsfit für die zahlreichen Möglichkeiten in der Arbeitswelt zu machen.

Mit der Aktion „Lehrberufe raten“ auf Instagram wurde eine kreative Chance geschaffen, sich bewusst mit Berufen zu beschäftigen und die Suche nach der

geeigneten Ausbildung zu unterstützen. Zielgruppe waren die Polytechnischen und Mittelschulen.

Jedes Video hatte mehr als 100 Kommentare

Das Interesse war groß. Mehr als 20 Schulen haben mitgemacht, sich die Videos angeschaut, die Lehrberufe erraten und kommentiert. Fast jedes Video hatte mehr als 100 Kommentare. In der Kategorie Mittelschule setzte sich Lilienfeld durch, bei den Polytechnischen Schulen gewann Tulln. Die Schüler freuten sich über je 500 Euro für die Klassenkasse und ein erfrischendes Eis – gesponsert von der WKNÖ.



In der Kategorie Mittelschulen gewann die NÖMS Lilienfeld.



In der Kategorie Polytechnische Schulen setzte sich Tulln durch. Fotos: Privat